

Bachsaibling *Salvelinus fontinalis*

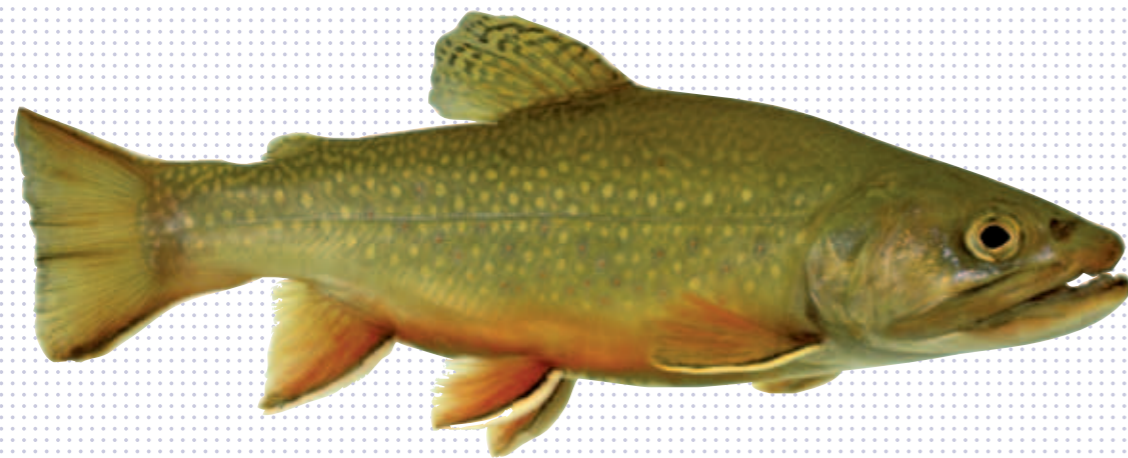
Im Kanton Luzern ein seltener Gefangenschaftsflüchtling

28

Wie die Regenbogenforelle stammt auch der Bachsaibling aus Nordamerika. Mit dem einheimischen Seesaibling ist er nur sehr weit entfernt verwandt. Als attraktiver Fisch für die Angler fand er durch den Besatz kalter Gewässer im nördlichen Europa in kühlen sauerstoffreichen Gewässern eine weite Verbreitung. Viele Bergseen, bis in Höhen von mehr als 2'500 Metern über Meer, wurden mit Bachsaiblingen besetzt. Nachweise im Mittelland sind selten. Sie sind oft ein Hinweis auf entwichene Fische aus Fischzuchtanlagen im Einzugsgebiet. Die Lebensraumsprüche des Bachsaiblings sind ähnlich wie die der Bachforelle. Um eine Kon-

kurrenzierung der einheimischen Bachforelle durch Bachsaiblinge zu verhindern, erfordert der Besatz mit Bachsaiblingen eine Bewilligung, die nur für Gewässer mit klar definierten Voraussetzungen erteilt werden kann. Im Kanton Luzern erfüllen keine Gewässer diese Kriterien und die Nachweise in der Wigger sind auf gelegentliche Gefangenschaftsflüchtlinge zurückzuführen.

Im Kanton Luzern
5 Vorkommen nachgewiesen.



29

